

BERND STEINER

Götterwohnungen. Eine Kulturgeschichte der sakralen Bäume und Haine aus fünf Jahrtausenden.

Verlag JOHANNES PETRI, Basel, 2014, 388 S., zahlreiche Schwarzweiß-Abbildungen, Hardcover, ISBN 978-3-03784-044-3; 35,50 Euro.

Bäume faszinieren den Menschen und es gibt kaum jemanden, der nicht emotional davon berührt ist, wenn er vor einem alten, vielleicht schon 1000 Jahre alten Baumveteran mit dickem Stamm und knorrigen Ästen steht. Viele Bäume stehen in Zusammenhang mit Glaube und Religion, ob es nun die Weltenesche Yggdrasil, unser Weihnachtsbaum oder eine Linde an einer Kapelle ist.

Den religiösen Geschichten und Mythen, die sich hinter vielen Bäumen verbergen, ist BERND STEINER nachgegangen. Der Autor verfügt über solide Kenntnisse zum Thema, denn zusammen mit der Fotografin VERENA EGGMAN hat er das internationale Baum-Archiv (IBA) zur Kulturgeschichte von Baum und Wald gegründet. Das Buch ist in neun Kapitel gegliedert, die sich jeweils unterschiedlichen Kulturen bzw. Völkern und ihren heiligen Bäumen widmen, darunter Ägypter, Palästinenser, Israeliten, Mesopotamier, Griechen, Römer, Kelten, Germanen, Juden, Christen und Moslems.

Mit dem Kapitel über die Ägypter und ihre Bäume taucht der Leser in eine Zeit ab, die bis

2300 v. Chr. zurückliegt. In alten Grabkammern sind zahlreiche Darstellungen von Pflanzen erhalten. Große Bedeutung hat darunter die Sykomore (Feige), da ihr Milchsaft in Verbindung mit einer säugenden Mutter gebracht wurde. Besonders verehrt wurden diejenigen Bäume, die wichtige Nahrungslieferanten waren. Da Dattelpalmen im Altertum große wirtschaftliche Bedeutung hatten, galten sie als Sinnbild von Fruchtbarkeit und als grüne Götterwohnung. Bei den alten Griechen war der Ölbaum einer der heiligsten Gehölze, weshalb ihm ein Unterkapitel gewidmet ist.

Mit den heiligen Pflanzen der Kelten und Germanen wie Eiche und Mistel werden etwas vertrautere Aspekte angesprochen, ebenso werden Gerichtsbäume thematisiert. Gerade auch in Verbindung mit dem Weihnachtsbaum wird herausgearbeitet, dass viele christliche Bräuche auf heidnische Gepflogenheiten wie die Verehrung von Bäumen und ihren Naturgottheiten zurückzuführen sind.

Das Buch ist nicht nur für Botaniker und Baumfreunde spannend zu lesen, es richtet sich an alle, die sich für Sitten, Bräuche und Religionen verschiedener Kulturen zu unterschiedlichen Zeiten interessieren. Viele Aspekte, die in dem Buch genannt werden, wie der Bezug bestimmter Pflanzen zur griechischen Mythologie, lassen sich gut in Gartenführungen zum Thema „Bäume und Mythen“ einbauen. Der Preis für das gut recherchierte und sehr informative Buch ist angemessen, die „Götterwohnungen“ sollte in keiner Bibliothek, die sich mit naturpädagogischen Themen befasst, fehlen.

HILKE STEINECKE